



## EDITORIAL

### Auf der Suche nach Lösungen

Turbulente Zeiten für Wirtschaftszeitschriften. Das können Sie sich denken. Der Inhalt der vorliegenden HUMANWIRTSCHAFT war ursprünglich anders geplant. Aber würden wir nicht jetzt auf die Vorkommnisse am Finanzmarkt reagieren, wann dann? Fällt Ihnen auch auf, wie viele „Experten“ jetzt plötzlich darauf hinweisen, dass Sie den großen Crash schon immer vorhergesagt haben? Das sind nicht nur unglaublich viele, sie kommen auch aus allen nur erdenklichen Wissensgebieten. Haben Sie unter den „wissenden“ Propheten schon jemanden entdeckt, der eine Lösung anzubieten hat? Eine Lösung, welche die Hoffnung auf ein Wirtschaftssystem ohne Bank- und Währungszusammenbrüche birgt? Wohl kaum.

In der Riege derer, die immer schon alles gewusst haben, schreien wir nicht mit. Statt dessen haben wir seit Jahren in unendlich vielen Aufsätzen und Grafiken das heutige Wirtschaftssystem analysiert und auf Lösungsmöglichkeiten ohne Zusammenbrüche hingewiesen.

Schleichend über Jahre hinweg hat sich die Schere zwischen Arm und Reich geöffnet. Viele spüren: Das ist ein Systemfehler. Da ist eine Umverteilung am Werk, der wir machtlos ausgeliefert sind. Eliten und Politiker zucken bei der Bekanntgabe der entsprechenden Berichte regelmäßig mit den Schultern und flüchten sich in nichtssagende Erklärungen. Die Haushaltskonsolidierung des Staates sorgt für eine weiter sinkende Kaufkraft bei den Ärmern. „Sich einschränken ist gut für alle“, ist das Credo dieser Sparpolitik.

Da passiert es: Die Bankenkrise bricht über die Welt herein. Zockende Gier- schlunde haben das System ins Wanken gebracht und der Staat ist aufgerufen zu helfen. Nein, natürlich nicht den unfähigen Bankern und Brokern. Deren Vorteil bei der staatlichen Rettungsaktion ist lediglich ein „Kollateralschaden“. Jetzt muss das System geschützt werden. Das System, das den Reichtum der Wenigen und die Armut der Vielen erzeugt. Das sei gut für die Bürger und deshalb müsse der Staat für seine Bürger Hunderte von Milliarden, schlimmstenfalls gar Billionen zur Stützung dieses Systems bereit stellen, auch wenn damit die Staatsverschuldung in nicht für möglich gehaltene Höhen getrieben wird. Der Schutz des „kleinen Sparers“ wird vorgeschoben, obwohl der in der Riege der Geldanleger nur eine kleine Rolle spielt. Geschützt werden vor allem jene 10% der Bevölkerung, die 60% der Geldvermögen ihr Eigen nennen. Überbietet der in diesen Tatsachen steckende Zynismus nicht bei weitem den in meiner Beschreibung steckenden?

Wir melden uns selbstbewusst zu Wort, wenn es um die Frage nachhaltiger Zukunftslösungen geht. Wir alle – wahrlich alle Menschen – haben ein Recht auf eine menschliche Wirtschaftsordnung. Auf der Suche nach ihr sollte es keine Denkblockaden mehr geben dürfen. Der geistigen Trennung von Marktwirtschaft und Kapitalismus steht eine solche Denkblockade im Wege. Doch sie beginnt zu bröckeln, denn die Auswirkungen der Krise lassen kein „Weiter so“ mehr zu. Die Chance zum Neuanfang mit einer humanen Wirtschaft ist gegeben und noch ist es auch nicht zu spät, diese Chance zu nutzen.

Herzlich grüßt mit den besten Wünschen  
Ihr Andreas Bangemann

## INHALT

<b>Der Kapitalismus geht unter, Rettet die Marktwirtschaft</b> Andreas Bangemann	2
<b>Der absehbare Kollaps</b> Heiner Flassbeck	9
<b>Wir brauchen ein anderes Steuersystem</b> Helmut Creutz	12
<b>Management</b> Klaus Bunse	19
<b>Das Wirtschaftswachstum</b> Jonathan Rowe	20
<b>Der Regio München</b> Immo Fiebrig	26
<b>Der Markt...</b> Alexander Preisinger	28
<b>Interessenkonflikt</b> Peter Pitts	32
<b>Kommentar</b> Wilhelm Schmülling	33
<b>Das Geld ist niemals satt</b> Pat Christ	36
<b>Von der Macht des Geldes</b> Über das Buch von Eugen Drewermann Buchrezension von Werner Onken	38
<b>Die Vorherrschaft des Finanzsektors</b> Albrecht Müller	40
<b>Der Förderverein NWO e.V. stellt vor</b> Mitglieder aus Alaska	43
<b>Verschiedenes</b>	44
<b>Leserbriefe</b>	46
<b>Impressum, Kontakt, Shop</b>	48

**Unsere Geschäftsstelle  
ist umgezogen!  
Beachten Sie bitte  
den Hinweis auf Seite 48.**